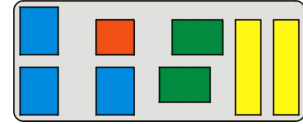


# Car-System in Spur N

## Umbau Bahnbus MB O6600



Der Umbau hat einige Parallelen zum Umbau des Reisebusses MB O3500  
Zum Umbau wurden drei handelsübliche Komponenten herangezogen:

- a) Faller LKW DB (Blau mit langem Radstand) für die CS-Technik
- b) Lemke-Mini Bahnbus O6600 in für das Gehäuse
- c) 4 Akku Knopfzellen (1,2V -40mAh); Bezug über Conrad 254207



Der Umbau ist relativ leicht, da zum Beispiel an dem Gehäuse des Busses nichts geändert werden muss.

### 1) Demontage / Zerlegung

Der Reisebus läßt sich durch Herausziehen der Stoßstangen leicht in seine Hauptbestandteile zerlegen.

Der Lkw wird komplett zerlegt: Führerhaus entfernen: Abdeckung der Ladefläche entfernen und Akku auslöten, danach die Ladefläche abhebeln, den Widerstand auslöten, alle Kabel (bis auf Blau = Reed->Motor) ablöten und den Schalter entfernen.

Jetzt kann die Trennung zwischen Vorderachse und Hinterachse mit einem Schnitt hinter dem Vorderachsträger (mittels feiner Säge) erfolgen.

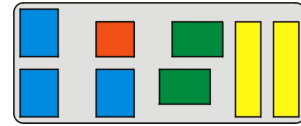
An der Vorderachse werden sämtliche überstehenden Teile (Kotflügel, Stoßstange, etc.) abgetrennt werden, da nur ein begrenzter Einbauraum zur Verfügung steht.

An dem „Antriebsmodul“ muß die Breite, durch Abschleifen der Kotflügel soweit verringert werden bis es mit leichtem Druck in das Gehäuse paßt (dazu vorher die Räder von der Welle ziehen).



# Car-System in Spur N

## Umbau Bahnbus MB O6600



### 2) Einbau Vorderachse

An dem Bus - Gehäuse werden zuerst die Scheiben von innen getönt, damit die Akkuzellen später nicht sichtbar sind.

Dann wird quer unter die Vorderachse ein Kunststoffstreifen eingeklebt ( auf den Fenstereinsätzen). Dieser dient als Auflage für den Vorderachsträger.

Zum Einbau der Vorderachse sollte diese zuerst „ruhiggestellt werden“: d.h. mit kleinen Papierstreifen zwischen den Gelenken wird die Lenkbewegung in der Mittelstellung fixiert.

Der Abstand zwischen Kunststoffstreifen und Vorderachsträger wird mit einem weiteren Kunststoffstreifen soweit unterlegt, daß die Räder mittig in den Ausschnitten sitzen, und die Bodenfreiheit gleich mit dem Original Modell ist.



### 3) Akkupack

Drei Knopfzellen werden mit einem dünnen Draht um Umfang um die „Plus“-Seite punktweise zusammen- gelötet; die „Minus“-Seiten werden mit einer dünnen isolierten Litze verbunden.

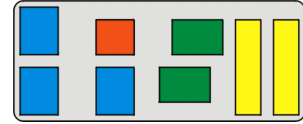
Das so entstandene Akkupack hat eine Kapazität von 120 mAh hat.

Die vierte Zelle erhält nur zwei Anschlussdrähte; beim Zusammenbau werden alle Zellen dann verbunden zur Gesamtkapazität von 160mAh



# Car-System in Spur N

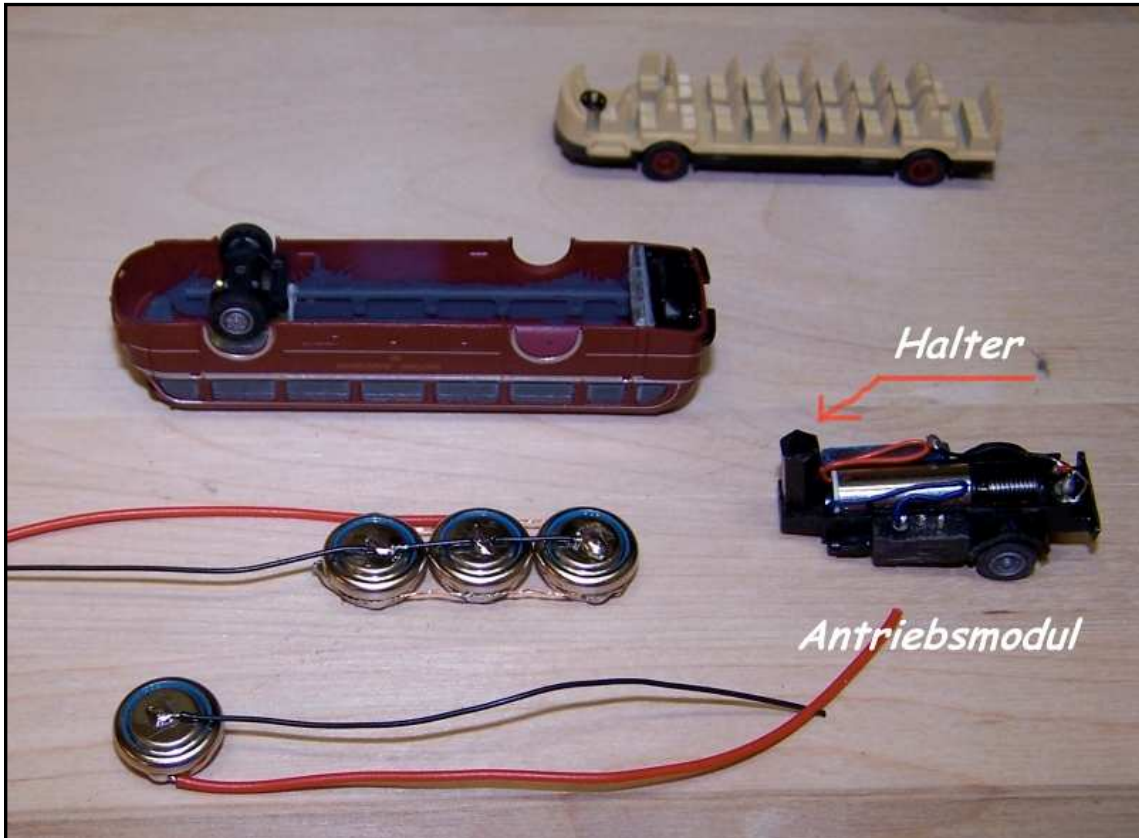
## Umbau Bahnbus MB O6600



### 4) Einbau Motor mit Hinterachse

Das Antriebsmodul erhält im Steg vor dem Motor ein 2 mm Bohrung; über diese Bohrung wird eine ca. 10mm lange Kunststoffstange angeschraubt; nur das Ende der Kunststoffstange wird mit dem Gehäuse verklebt; somit kann über Lösen der Schraube das Antriebsmodul später zu Wartungszwecken entfernt werden.

Die Höhe der Stange muss so eingepasst sein, daß sich die Hinterachse in der korrekten Höhe befindet = Die Gehäuse-Unterkante ist parallel zur Fahrbahn



Als erstes wird das oben geschaffene Akkupack in dem hinteren Bereich innen unter das Dach in den Bus eingeklebt. Das Akkupack wird mit einem Papierstreifen abgedeckt (Vermeidung von Kurzschlüssen mit Antriebsmodul).

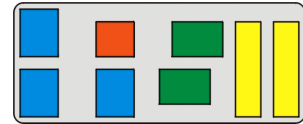
Danach wird das Antriebsmodul (der Kopf der Stange) eingeklebt; hierbei bis zum Aushärten in der korrekten Position fixieren.

Die einzelne Zelle wird unter den Querträger für die Vorderachse geschoben.

Die Drähte der Akkus und von der Antriebeinheit werden miteinander verlötet und ein Funktionstest durchgeführt > Stimmt die Drehrichtung der Antriebsräder?

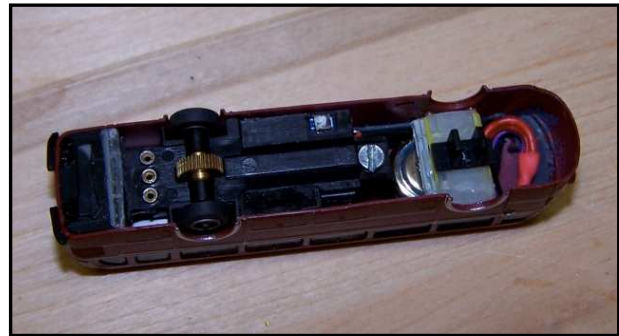
# Car-System in Spur N

## Umbau Bahnbus MB O6600



### 5) Abschluss

Von dem Einsatz des Busses (Bodengruppe und Inneneinrichtung) werden ein jeweils 10 mm langes Stück an beiden Enden abgetrennt und in das Busgehäuse eingeklebt; danach werden die Stoßstangen wieder eingesetzt und auch verklebt.



Jetzt steht der Probefahrt nicht mehr im Wege.

